

Hanno Küpers
Clemens-August-Gymnasium – www.c-a-g.de -
49661 Cloppenburg

Abirede vom 29.06.2007

Sehr geehrte Lehrerschaft, sehr geehrte Eltern und Gäste, liebe Mitabiturientinnen und Mitabiturienten,

Vor Vielen Jahren, um genau zu sein, vor 7 Jahren saßen in dieser Aula viele kleine Menschen. Für Außenstehende mögen sie nur an der Farbe der Schultaschen oder der Zipfelmützen zu unterscheiden gewesen sein. Voller Aufregung und Ehrfurcht hatten sie sich aus dem gesamten Einzugsgebiet des CAG am ersten Schultag eingefunden und warteten auf die Schicksalsverkündung welcher Klasse sie von nun an angehörten.

Durch gemeinsame Ausflüge nach Aurich, Tulfes und Berlin fanden und stärkten sich diese Klassengemeinschaften immer mehr. Nach 4 Jahren hatten sich 5 feste Klassengefüge gebildet und man war weitestgehend in diesen geblieben.

Das änderte sich in der elften Klasse: die Unterrichtsgruppen wurden wieder gemischt, Klassenkameradschaften Mitinbegriffen. Man musste sich neu in der Gruppe orientieren und neue Beziehungen knüpfen. Dies wurde auch sofort mit doch sehr unterschiedlichen Gestaltungskonzepten in Lingen oder Sögel in Angriff genommen.

In der zwölften Klasse war man also schon ein wenig vorbereitet auf das Kurssystem, hatte man doch einige Fächer wie Musik und Kunst klassenübergreifend belegt. Trotzdem war dies eine neue Situation ohne die feste Klassengemeinschaft mit der man durch den Tag geht. Doch nach kurzer Beschnüffelungsphase fand man sich auch dort ein und lernte die verschiedenen Kurszusammensetzungen schätzen.

Die ersten Jahrgangsversammlungen gingen im Chaos unter, doch die Veränderung vom Klassendenken zum Jahrgangdenken fing an.

In der folgenden Zeit lernte man sich im Unterricht kennen aber auch durch gemeinsame Mühen wie die Facharbeit und das Vorabitur und vor allem durch Kurstreffen, Jahrgangsfeten und die gemeinsame Pragfahrt.

Als dann Anfang des Jahres die heiße Abiturphase begann und auch die Lehrer ihre Spannung auf das Zentralabitur nicht mehr verbergen konnten, kannte man alle Jahrgangsmitglieder.

Dies ist bei über hundert Schülern doch schon beachtlich, hatte man bei manchem doch das Gefühl, dass sie in Latein oder Französisch nie über 100 gelernte Vokabeln hinausgekommen sind.

Schließlich feierte man den letzten Schultag ausgelassen und es war schön bei gemeinsamen Ereignissen, die nicht für jeden von Natur aus schön sind, wie Abiturklausuren, der mündlichen Prüfung und der Notenbekanntgabe wieder zusammen zu kommen.

Nun sitzen wir wieder in der Aula zum Ende unserer Schulzeit. Von den Kindern des ersten Schultags ist nicht mehr viel übrig geblieben, von dem Gefühl allein dem Schicksal überlassen zu sein ist auch nichts mehr zu spüren.

Wir sind über die Jahre hinweg immer mehr aneinandergerückt, mit vielen sind wir 1 oder 2 Jahre mit einigen 6 oder 7 Jahre und mit manchen sogar 13 Jahre gemeinsam in einer Klasse gewesen. Wir haben uns dabei an den täglichen Umgang miteinander gewöhnt.

Das gemeinsame Ziel, das Abitur, hat uns dabei verbunden und wird uns unser Leben lang verbinden. Auf dem Weg dorthin haben wir viel zusammen erlebt. Man denke beispielsweise an das fantastische Wachsfigurenkabinett und die atemberaubende Nachtwanderung in Prag, die wohl bei jedem in speziellem Sinn hängen geblieben sind. Wir haben Freunde sowie viele Bekannte gefunden, die wir immer gerne wieder sehen.

Es hat vielleicht nie geklappt eine stets eingeschworene Gemeinschaft mit gleichen Vorstellungen und Meinungen zu bilden, was einige bemäkelten. Bei einem so großen Jahrgang wie dem unseren ist dies jedoch kaum zu realisieren. Dafür sind zu verschiedene Charaktere zusammengekommen. In den letzten Jahren haben wir alle eine individuelle Entwicklung gemacht. Hin zu verschiedenen Hobbys, Interessen und Einstellungen. Eine Vielfalt die jedoch auch spannend ist, durch sie hat man in der Schule doch erst die Möglichkeit verschiedenste Menschen zu erleben und sich mit ihnen auszutauschen, um neue Sichtweisen zu erlangen.

Dass man von den Jahrgangskollegen manche mehr und manche weniger mag, bleibt dabei genau so wenig aus wie Meinungsverschiedenheiten und die damit verbundenen Konflikte. Trotzdem hatten wir immer eine angenehme Atmosphäre und einen kollegialen Umgang im Unterricht. Auch der Spaß ist nie zu kurz gekommen. Man konnte zu jedem Kurs sorgenfrei und gut gelaunt gehen, soweit keine Klausur anstand.

Durch respektvollen Umgang miteinander gab es nie Probleme mit Aggressivität oder Mobbing. Das ist nicht unbedingt Normalität. Gerade Mobbing ist ein Problem, das in den letzten Jahren Schlagzeilen machte: subtile Gewalt gegen Schüler, Mitschüler und auch Lehrer. Eintreten kann dies in jeder Gemeinschaft, die Anlagen sind dafür überall gegeben! Das Schulklima am CAG hat jedoch dazu beigetragen, dass so etwas für uns unmöglich erscheint. Getragen vom kollegialen Verhalten der Lehrer, denen man anmerkt, dass ihnen ihr Beruf Spaß macht und dass sie gerne zum CAG gehen. Dieses Klima beizubehalten ist unter Umständen ein Problem der nächsten Jahre, da unter anderem das angenehme und fast familiäre Flair der Schule durch die Vergrößerungen in der letzten Zeit gelitten hat.

Für unseren nächsten Lebensabschnitt haben wir also nicht nur gelernt, was ein Händiaidion ist oder was man mit einem Skalarprodukt berechnet. Wir haben soziales Miteinander erlebt und jeder hat seine eigene Art entwickelt mit seinen Mitmenschen zurechtzukommen. Wir haben Teamwork und Kritikfähigkeit, Engagement und Eigenständigkeit bewiesen. Selbstredend sind wir jung und aufstrebend und unsere hohe Qualifikation wird uns gleich durch das Abiturzeugnis bestätigt.

Wir haben sogar schon das, was auf dem Arbeitsmarkt immer wichtiger wird: Auslandserfahrung! Ja, wir haben schon Flexibilität im Umgang mit anderen Kulturen gezeigt. Über die Schule organisierte Reisen nach Polen, Frankreich und Italien sind dabei nur Fußnoten in Anbetracht des einjährigen Jahrgangsaufenthaltes an der Haupt und Realschule Pingel Anton. Das idyllische Kleinod im Herzen Cloppenburgs hatten wir nach verschwindend geringem Protest so lieb gewonnen, dass wir auch in den folgenden Jahren nicht umhinkamen es regelmäßig aufzusuchen. Ja unsere Liebe ging so weit, dass wir gezwungenermaßen die Nachbarschaft erkundeten und in den Säulenhallen der Kreishandwerkerschaft eine ganz neue Qualität von Lehrräumen mitsamt zugehöriger Beschallung erfahren konnten. Erlebnisse also, die sicherlich niemand mehr missen will.

Ich denke als Mathe/Physik Lkler habe ich nun genug geredet und möchte daher zum Schluss kommen.

Im Namen des ganzen Jahrgangs möchte ich den Lehrerinnen und Lehrern danken, die uns in den Jahren am CAG begleitet haben. Danke für ihre Geduld, ihr Engagement und das persönliche Verhältnis, das sie mit uns pflegten. Es ist zugegebenermaßen auch ihr Erfolg, dass wir heute in so großer Zahl unser Abitur entgegennehmen können. Sie haben uns sicher um die Hindernisse des ungewissen Zentralabiturs geführt.

Auch dem organisatorischen Schulpersonal gebührt Dank. Ohne Sekretärinnen, Hausmeister, Schulassistenten und Bibliotheksangestellten hätten wir unseren Weg nicht so unbeschwerlich und umsorgt gehen können.

Ein großes Dankeschön müssen wir heute auch an unsere Eltern richten, die es uns erst ermöglicht haben heute hier zu sein. Ohne eure Pausenbrote und den Glauben an uns wären wir nicht so weit gekommen. Ihr habt euren wenn auch schwindenden Einfluss gut genutzt um uns zu dem zu machen, was wir heute sind: Erwachsene, denen man vertrauen kann, auf eigenen Beinen zu stehen. Ihr könnt heute auch stolz auf euch sein.

Im Namen aller möchte ich mich auch noch einmal bei den Jahrgangsmitgliedern bedanken, die sich in den letzten Jahren ,Monaten und vor allem Tagen in den Komitees darum gesorgt haben, dass wir solch einen schönen Abschluss vom Schülderdasein erleben können. An dieser Stelle möchten wir uns auch noch herzlich bei der Bigband für die musikalische Unterstützung bedanken.

Liebe Mitabiturientinnen und Abiturienten, danke für die schöne Zeit und viel Erfolg beim Erreichen eurer Ziele. Lasst uns den heutigen Tag in vollen Zügen genießen, ich denke wir haben es uns verdient!

Daher lade ich alle herzlich dazu ein mit uns am heutigen Abend bei Sieger in Thüle standesgemäß zu feiern!